

Osmia bicornis – der Tausendsassa

Die Honigbiene ist unser wichtigster Bestäuber? Nicht unbedingt. Die **Rostrote Mauerbiene** (*Osmia bicornis*, Syn. *Osmia rufa*) bestäubt z. B. Obstbäume sogar effektiver als die Honigbiene, weshalb sie mittlerweile sogar im gewerblichen Obstanbau als Bestäuber eingesetzt wird. Wichtig ist hierfür nur eine ausreichende große Population der solitär leben Bienen.



Sowohl im Hinblick auf ihre bevorzugte Nahrung, als auch auf ihren Nistort ist *Osmia bicornis* ein ausgesprochener Generalist und daher in ihrer Hauptflugzeit im Frühling noch entsprechend häufig zu finden. Anders als andere Bienen, die oft auf spezielle Pflanzenfamilien oder sogar nur einzelne Pflanzen spezialisiert sind, besucht die Rote Mauerbiene eine Vielzahl verschiedener Blüten, unter anderem auch blühende Waldbäume, wie Eiche und Hainbuche, die von anderen Bienen nicht befliegen werden.

In der Wahl ihrer Nisthöhlen ist sie ebenso wenig wählerisch.

So besiedelt sie sowohl Käferfraßgänge in Totholz, wie auch allerlei Löcher und Ritzen in Mauerwerk u. ä. Die Nester bestehen aus mehreren hintereinander oder fächerförmig nebeneinander liegenden Brutzellen, die das Weibchen aus lehmiger Erde baut. Die auffälligen Hörnchen am Kopfschild dienen ihm dabei wahrscheinlich als Transport- und Bauwerkzeuge.



Lehmbergwerk der Rostroten Mauerbiene – Mehrere Weibchen sammeln hier über Wochen hinweg Baumaterial für ihre Einzelnester.

Ebenso bereitwillig werden von *Osmia bicornis* auch künstliche Nisthilfen (z. B. "Insektenhotels") besiedelt. Dies macht man sich seit einigen Jahren im Obstertragsanbau zunutze, indem man sie ihre Brutnester in bereitgestellte Pappröhrchen bauen läßt, die sich dann leicht verschicken lassen.

[Fotobestimmungshilfe Wildbienen](#)